



# Wildtierauffangstation Karlsruhe e.V. (WiTAS) Erstversorgung für Wildvogel in Not

Seite 1 von 2

Unsere Hotline für Vögel: +49 179 44 09 131

## Informationen zur Erstversorgung eines gefundenen Wildvogels in Not

„Liebe geht durch den Magen“ – wenn wir ein hilfsbedürftiges kleines Wesen vor uns haben, packt uns meist als erstes das Bedürfnis, dem kleinen Pflegling als Erstversorgung Nahrung und/oder Wasser zu geben.

### **Widerstehen Sie bitte Ihrem ersten Impuls im Interesse des Vogels!**

Wenn der kleine Vogel schon so sehr ausgehungert ist, dass er die nächste halbe Stunde ohne Futter nicht mehr überleben würde, dann stehen Ihre Chancen, ihn mit sofortiger Fütterung zu retten, ohnehin mehr als schlecht. Wenn er andererseits noch Reserven hat – und das ist nach unserer Erfahrung in den allermeisten Fällen so, können Sie mit Fehlern gerade bei der Erstversorgung die Chancen auf Überleben drastisch verschlechtern.

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf **in Not geratene Jungvögel**:

### **Nestlinge und Ästlinge.**

#### **Das Allerwichtigste für einen Jungvogel ist zunächst einmal Wärme und Stressfreiheit.**

Eine Wärmeplatte oder Wärmflasche ersetzt perfekt die wärmende Vogelmutter in den ersten Lebenstagen. Dabei ist die Frage nach der Wärme abhängig vom Alter und Entwicklungszustand des Vogels. Ist er noch nackt oder nur leicht mit Flaum bedeckt, benötigt er schnellstmöglich eine zusätzliche Wärmequelle. Zu Beginn wärmen Sie den Vogel am besten mit bloßen Händen und pusten ggf. warme Atemluft hinein. Anschließend kümmern Sie sich um eine geeignete Wärmequelle. Bitte verwenden Sie kein Rotlicht, da dies die Schleimhäute des Vogels austrocknet. Sinnvoll ist es, ein Thermometer dort zu platzieren, wo der Vogel am dichtesten an der Heizquelle ist (also Wärmeplatte, Wärmflasche etc.). Das Thermometer sollte bei einem nackten Küken 37 °C nicht überschreiten, bei einem beflaumten Küken nicht über 28 – 30 °C gehen und bei einem Vogel, der bereits erste Federn hat nicht über 20 – 25 °C anzeigen. Für einen Vogel, der bereits relativ weit befiedert ist oder gar schon flugfähig war, oder bei dem es sich um einen Ästling handelt – also kurzum ein Vogel, der schon einen relativ „fertigen“ Eindruck macht, ist eine zusätzliche Wärmequelle nicht mehr erforderlich. Hier reicht es, dass der Vogel bei Zimmertemperatur in einem geschützten Nest stressfrei zur Ruhe kommen kann. Bieten Sie zudem kleine Rückzugsmöglichkeiten an und sorgen Sie für eine ruhige Atmosphäre.

#### **„Stressfrei“ bedeutet für ein Wildtier zunächst einmal immer fernab von allem, was ihm von Natur aus gefährlich erscheint.**

Das bedeutet nicht nur, dass Katzen, Hunde und andere Haustiere (auch unser Kanarienvogel oder der Sittich) in der Nähe des Vogels nichts zu suchen haben. Es bedeutet auch, dass wir

Verein: **WiTAS Wildtierauffangstation Karlsruhe e.V.**  
Internet: <https://www.witas-ka.de/>  
Email: [kontakt@witas-ka.de](mailto:kontakt@witas-ka.de)  
Steuernr.: 35022/93559

**Vorstand**  
Rosemarie Schröder  
Renate Rastätter  
Eva Schaarschmidt

selbst uns, zumindest bis der kleine Vogel Vertrauen gefasst hat, so viel wie möglich von ihm fern halten, überflüssige Berührungen vermeiden und uns ruhig und sparsam bewegen.

**Darüber hinaus gibt „ein Dach über dem Kopf“ den meisten Vögeln ein Gefühl von Sicherheit.** Sie können also gut und schnell eine Müslischale o. ä. mit Küchenpapier zu einem kleinen Nest auspolstern und dieses an, auf oder unter der Wärmequelle positionieren.

Am besten setzen Sie den Vogel in einen Schuhkarton und legen ein Handtuch darüber, dann fühlt sich der Vogel geborgen und geschützt.

**Bevor Sie Ihren Findling jedoch in seiner „Höhle“ zur Ruhe kommen lassen, sollten Sie ihn noch einmal kurz auf Parasiten absuchen.**

Wenn es auf dem Vogel nur so krabbelt und er einen sehr geschwächten oder einen extrem unruhigen Eindruck macht, dann ist es dringend erforderlich sehr schnell und als erstes etwas gegen die kleinen Blutsauger zu unternehmen, die einen kleinen Vogel innerhalb kürzester Zeit töten können. In diesem Fall ziehen Sie bitte Handschuhe an, nehmen eine Pinzette und entfernen Sie alle Parasiten.

Wenn Sie nur bei intensiver Suche vereinzelt eine Milbe finden, und der Vogel weder stark geschwächt noch sehr unruhig wirkt, können Sie den Vogel erst einmal in seiner Höhle zur Ruhe kommen lassen und sich der Parasiten später annehmen.

### **...Zu Gast über Nacht...**

Nun können Sie den Vogel getrost über Nacht bei Ihnen belassen und uns morgens anrufen. Sie sollten wissen, dass in freier Natur die meisten (Sing-)Vogelkinder ab ca. 19 Uhr (bzw. nach Einsetzen der Dämmerung) nicht mehr gefüttert werden und die Eltern erst am kommenden Morgen die Futtersuche wieder aufnehmen.

### **Und noch eines sollten Sie sich bewusst machen**

Sie haben hier einen kleinen Vogel in Not aufgenommen. Dass er sich überhaupt in dieser Notsituation befand, legt nahe, dass er irgendeine Art der Schwäche oder Verletzung hat. Unter Umständen kann Ihnen der Vogel in den nächsten Stunden versterben. Machen Sie sich dann bitte keine Vorwürfe. Das Risiko ihren Pflegling zu verlieren gehen Sie immer ein, wenn Sie Tiere in Not aufnehmen. Sie geben dem Findling mit Ihrem Einsatz lediglich ein Hilfsangebot. Annehmen muss der Findling die Hilfe selbst. Auch unter größten Bemühungen schaffen es geschwächte Tiere nicht immer, auch in unserer Pflege nicht. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die erste Nacht am häufigsten darüber entscheidet, ob ein Zögling es schaffen wird oder nicht. Daher: seien Sie mutig, verzagen aber bitte nicht, wenn Sie nicht jedem helfen können.